

UNIVERSITÄT BERN

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT

Historisches Institut



Länggassstrasse 49
CH-3012 Bern
Telefon +41 (0)31 631 80 91
Fax +41 (0)31 631 44 10

Bulletin Nr. 37

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Wintersemester 2000/2001

Liebe Studierende

Ihnen allen, ob Sie nun neu immatrikuliert sind oder schon länger an unserem Institut studieren, soll dieses Bulletin dazu verhelfen, sich im Labyrinth des Lehrangebots leichter zurecht zu finden. Stellen Sie sich aus dem vorliegenden kommentierten Verzeichnis unserer Lehrveranstaltungen Ihr Studienprogramm zusammen. Die notwendigen Angaben zu den ECT-Punkten, die Sie mit dem Besuch der einzelnen Lehrveranstaltungen erwerben können, finden Sie bei jedem Titel.

Erstmals erscheint die Liste der am Institut abgeschlossenen und noch laufenden Lizentiatsarbeiten und Dissertationen nicht mehr im gedruckten Bulletin. Dem Strom der Modernisierung folgend werden wir diese Informationen zu gegebener Zeit in unsere Homepage (<http://www.cx.unibe.ch/hist/hi-lehr.htm>) eingliedern. Dies gilt auch für den gesamten Inhalt dieses Bulletins, den Sie kostenlos über unsere Homepage abfragen und sich damit die Kosten für die gedruckte Ausgabe sparen können.

Für Seminare, vereinzelt auch für andere Veranstaltungen im Hauptstudium, finden bereits am Ende des Sommersemesters Vorbesprechungen statt, deren Zeit und Ort ebenfalls unter dem jeweiligen Titel angemerkt sind. Ihr Besuch ist unerlässlich und erleichtert Ihnen die Vorbereitung während des Sommers.

Speziell begrüßen wollen wir alle Studienanfänger und Studienanfängerinnen, die sich für das Fach Geschichte entschieden haben. Ihnen empfehlen wir mit besonderem Nachdruck die Lektüre des ersten Kapitels, welches den Titel «A. Allgemeine Beschreibung» trägt. Sollten Sie trotz aufmerksamer Lektüre dieses Bulletins noch offene Fragen zum Aufbau Ihres Studiums haben, dann hilft Ihnen die Studienberatung des Instituts weiter.

Ihnen allen wünsche ich eine angenehme Sommerpause und danach einen guten Start ins Wintersemester.

Ihr

Prof. Dr. Martin Körner

Geschäftsführender Direktor

Im Mai 2000

INHALTSVERZEICHNIS

A ALLGEMEINE Beschreibung

1. Das Historische Institut	4
2. Das Direktorium	5
3. Die Abteilungen	6
4. Institutionen der Lehrerbildung	9
5. Institutsbibliothek	9
6. ECT-Koordinator	9
7. Studienberater	10

B AUFBAU DES STUDIUMS 11

C LEHRVERANSTALTUNGEN

1. Proseminare vor 1800	12
2. Proseminare nach 1800	12
3. Hilfswissenschaftliche Übungen	13
4. Übungen vor 1800	14
5. Übungen nach 1800	15
6. Vorlesungen	17
7. Seminare	20
8. Kolloquien	24
9. SLA, BES	25

D HINWEISE 28

A ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

1. Das Historische Institut

Die Geschichtswissenschaft gehörte von Anfang an zum Fächerkanon der 1834 eröffneten Berner Universität. Wie anderswo in Europa, so wurde auch in Bern die neue Selbständigkeit des Faches im Rahmen einer philosophischen Fakultät durch die Errichtung eines Lehrstuhls für Geschichte zum Ausdruck gebracht und einem Ordentlichen Professor übertragen. Er und seine Nachfolger hatten das gesamte Gebiet der Geschichte zu lehren.

Im Zuge der Differenzierung der Fächer im 19. Jahrhundert teilte sich auch das Fach Geschichte in selbständige Disziplinen, in Bern zunächst 1868 in "Allgemeine Geschichte" und "Schweizer Geschichte", für die je ein Lehrstuhl geschaffen wurde. Beide Lehrstühle bildeten ab 1870 das "Historische Seminar", womit man sich in wissenschaftlicher wie pädagogischer Hinsicht der Seminar-Bewegung der deutschen Universitäten angeschlossen hatte. Eine Professur für historische Hilfswissenschaften ergänzte ab 1896 das Lehr- und Forschungsangebot des Seminars.

Das 20. Jahrhundert brachte weitere Differenzierungen und den personellen Ausbau des Seminars zu einem der grossen Institute der heutigen Philosophisch-historischen Fakultät:

- | | |
|-----------|---|
| 1924-1950 | Professur für Vor- und Frühgeschichte (1950 in ein selbständiges Seminar für Ur- und Frühgeschichte umgewandelt). |
| 1950 | Professur für mittelalterliche Geschichte; die Vertretung des Faches war zuvor nur per Lehrauftrag durch die Professoren für Vor- und Frühgeschichte sowie historische Hilfswissenschaften wahrgenommen worden. |
| 1970 | Eingliederung des 1949 gegründeten "Seminars für alte Geschichte und Epigraphik". Bis zur Errichtung einer eigenen Professur (1948) wurde alte Geschichte im Rahmen der klassischen Altertumswissenschaften gelehrt. |
| 1970 | Zusammenfassung des "Historischen Seminars" und des "Seminars für alte Geschichte und Epigraphik" zum "Historischen Institut" mit fünf Abteilungen: Alte, Mittelalterliche, Neuere Allgemeine, Schweizer Geschichte sowie Historische Hilfswissenschaften. |
| 1996 | Eingliederung der "Forschungsstelle für Regional- und Umweltgeschichte" sowie Neugliederung des Historischen Instituts in sieben Abteilungen: Alte, Mittelalterliche, Neuere, Neueste und Schweizer Geschichte, Historische Hilfswissenschaften sowie Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte. |

Geschichte kann mit Schwerpunkten in allen Abteilungen in Haupt- und Nebenfächern studiert werden; das Nähere erläutern die Studienpläne und das Prüfungsreglement (siehe unter B Aufbau des Studiums).

2. Das Direktorium

Das Historische Institut verfügt heute über neun Professuren. Ihre Inhaber sind die Direktoren und Direktorinnen der sieben Abteilungen; sie bilden zugleich das leitende Direktorium, aus dessen Mitte turnusgemäss der geschäftsführende Direktor oder die geschäftsführende Direktorin des Instituts gewählt wird.

- Prof. Dr. Peter Blickle, Abteilung für Neuere Geschichte
- Prof. Dr. Marina Cattaruzza, Abteilung für Neueste Geschichte
- Prof. Dr. Stig Förster, Abteilung für Neueste Geschichte
- Prof. Dr. Heinz E. Herzig, Abteilung für Alte Geschichte und Epigraphik
- Prof. Dr. Martin Körner, Abteilung für Schweizer Geschichte
Geschäftsführender Direktor
- Prof. Dr. Christian Pfister, Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- u. Umweltgeschichte
- Prof. Dr. Rainer C. Schwinges, Abteilung für Mittelalterliche Geschichte
- Prof. Dr. Brigitte Studer, Abteilung für Schweizer Geschichte

3. Die Abteilungen

Anschrift der Abteilungen 3.1 - 3.6: Historisches Institut, Unitobler, Länggassstrasse 49, (1. + 2. Stock), CH-3000 Bern 9

Anschrift der Abteilung 3.7: Lerchenweg 36, (2. Stock), CH-3000 Bern 9

3.1. Abteilung für Alte Geschichte und Epigraphik

Direktor:	Prof. Dr. Heinz E. Herzig	☎+41'31/631'83'43 Raum B 016
Dozent:	Prof. Dr. Joachim Szidat	☎+41'31/631'83'41 Raum B 027
Dozentin:	Prof. Dr. Regula Frei-Stolba freistolba@swissonline.ch	☎+41'31/631'83'41 Raum B 014
Assistenten:	Christian Körner christian.koerner@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'36'52 Raum B 016
	Alfred Hirt Alfred.hirt@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'83'44 Raum B 015
Sekretariat:	Verena Wyler verena.wyler@hist.unibe.ch FAX+41 (0)31 631 44 10	☎+41'31/631'83'42 Raum B 012

3.2 Abteilung für Mittelalterliche Geschichte

Direktor:	Prof. Dr. Rainer C. Schwinges rainer.schwinges@hist.unibe.ch http://www.cx.unibe.ch/hist/ma/hist-ma.htm	☎+41'31/631'80'89 Raum B 004
Dozent:	Prof. Dr. Urs Zahnd	☎+41'31/631'80'91 Raum B 027
Assistent:	Dr. Oliver Landolt oliver.landolt@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'80'96 Raum B 003
Sekretariat:	Irène Neiger irene.neiger@hist.unibe.ch FAX+41 (0)31 631 44 10	☎+41'31/631'39'45 Raum B006

3.3 Abteilung für Neuere Geschichte

Direktor:	Prof. Dr. Peter Blickle peter.blickle@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'80'92 Raum B 010
-----------	--	---------------------------------

Dozent:	Prof. Dr. Peter Hersche	+41'31/631'48'05 Raum B 027
Oberassistent:	Dr. André Holenstein andre.holenstein@hist.unibe.ch	+41'31/631 37 40 Raum B 108
Assistenten:	PD Dr. Heinrich R. Schmidt heinrich-richard.schmidt@hist.unibe.ch http://www.home.ch/~spaw3717	+41'31/631'31'09 Raum B 009
Sekretariat:	Hedy Werthmüller hedy.werthmueller@hist.unibe.ch FAX+41 (0)31 631 44 10	+41'31/631'83'89 Raum B 008

3.4 Abteilung für Neueste Geschichte

Direktor:	Prof. Dr. Stig Förster stig.foerster@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'90 Raum B 142
Direktorin:	Prof. Dr. Marina Cattaruzza marina.cattaruzza@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'94 Raum B 141
Oberassistent:	Dr. Christoph Maria Merki christoph.merki@hist.unibe.ch	+41'31/631'37'40 B 146
Assistenten:	Dr. Sacha Zala sacha.zala@hist.unibe.ch	+41'31/631'48'02 Raum B 145
	Dierk Walter Dierk.walter@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'95 Raum B 144
Assistentinnen:	Birgit Beck birgit.beck@hist.unibe.ch	+41'31/631'80'95 Raum B 144
	Giulia Brogini giulia.brogini@hist.unibe.ch	+41'31/631'48'02 Raum B 145
Sekretariat:	Regina Zürcher regina.zuercher@hist.unibe.ch FAX+41 (0)31 631 44 10	+41'31/631'48'82 Raum B 005

3.5 Abteilung für Schweizer Geschichte

Direktor:	Prof. Dr. Martin Körner martin.koerner@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'80'88 Raum B 107
Direktorin:	Prof. Dr. Brigitte Studer brigitte.studer@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'80'87 Raum B 101
Dozent:	Prof. Dr. Christoph Graf	☎ +41'31/631'80'91 Raum B 027
Oberassistent:	Dr. Bernard Degen bernard.degen@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'34'63 Raum B 103
Assistent:	Patrick Kury patrick.kury@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'36'35 Raum B 102
Assistentinnen:	Erika Flückiger erika.flueckiger@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'37'36 Raum B 106
	Yvonne Leimgruber yvonne.leimgruber@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'36'35 Raum B 102
Sekretariat:	Esther Gosslar esther.gosslar@hist.unibe.ch	☎+41'31/631'80'91 Raum B 013
	Irène Neiger irene.neiger@hist.unibe.ch FAX+41 (0)31 631 44 10	☎+41'31/631'39'45 Raum B 006

3.6 Abteilung für Historische Hilfswissenschaften

Dozent:	Dr. Peter Martig	☎ +41'31/631'80'91 Raum B 027
---------	------------------	----------------------------------

3.7 Abteilung für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte

Direktor:	Prof. Dr. Christian Pfister christian.pfister@hist.unibe.ch http://www.cx.unibe.ch/hist/fru/fru-ind.htm	☎+41'31/631'83'84 Raum B S225
-----------	---	----------------------------------

4. Institutionen der Lehrerbildung

Für das Fach Geschichte sind dem Historischen Institut angegliedert:

4.1 Abteilung für das Höhere Lehramt (HLA)

Dozent: Prof. Rudolf Hadorn  +41'31/631'83'57
Raum B 027


4.2 Sekundarlehramt (SLA)

Dozenten: Prof. Dr. Urs Zahnd  +41'31/631'80'91
Raum B 027

Dr. Martin Fenner  +41'31/631'80'91
Raum B 027

Lektor: Dr. Giulio Ribì  +41'31/631'80'91
Raum B 027

4.3 Centre de formation du Brevet secondaire (BES)

Dozentinnen: Prof. Dr. Regula Frei-Stolba  +41'31/631'83'41
freistolba@swissonline.ch
Raum B 014

Dr. Lucienne Hubler  +41'31/631'80'91
Raum B 027


5. Institutsbibliothek

Bibliothekarinnen:

Yvonne Zandolini  +41'31/631'83'40
yvonne.zandolini@hist.unibe.ch
Raum B 022/B 012

Therese Meier Salzmänn  +41'31/631'48'01
therese.meier-salzmänn@hist.unibe.ch
Raum B 024

6. ECT-Koordinator

Professor Dr. Stig Förster
Historisches Institut
1. Stock, Raum Nr. B 112
Unitobler Länggassstrasse 49
CH-3000 Bern 9
 +41'31/631'80'90
FAX+41'31/631'44'10

7. Studienberater

Birgit Beck
Dierk Walter
Historisches Institut
1. Stock, Raum Nr. B 144

Unitobler, Länggassstrasse 49
CH-3000 Bern 9
☎+41'31/631'80'95
FAX+41'31/631'44'10

Studienberatung: jeden Dienstag von 13-15 Uhr

Hinweis:

In Fragen der Studierendenmobilität, speziell von Auslandsaufenthalten, wird darum gebeten, sich direkt an den ECT-Koordinator zu wenden.

8. Dauer des Wintersemesters

23.10.2000 bis 22.12.2000 / 8.1.2001 bis 9.2.2001

B AUFBAU DES STUDIUMS

Studienplan für das Fach Geschichte

Wir verweisen auf den Studienplan für Geschichte 1999 (erhältlich in den Sekretariaten für Fr. 5.--).

C LEHRVERANSTALTUNGEN

1. Proseminare vor 1800

Einführung in die Alte Geschichte (AG)

Lic. phil. Thomas Schär

Zeit: Donnerstag 8-10

ECT-Punkte: 6

Beginn: 23. Oktober 2000

Grundstudium

Kommentar: Einführung in die Geschichtswissenschaft

Proseminar zur mittelalterlichen Geschichte (MA)

Prof. Rainer C. Schwinges

Zeit: Mittwoch 16-18

ECT-Punkte: 6

Beginn: 25. Oktober 2000

Grundstudium

Kommentar: Einführung in die Geschichtswissenschaft

Einführung in die Schweizer Geschichte (CH-)

PD Dr. Heinrich R. Schmidt

Zeit: Montag 8.30-10

ECT-Punkte: 6

Beginn: 23. Oktober 2000

Grundstudium

Kommentar: Einführung in die Geschichtswissenschaft. Der Besuch eines Tutoriums von 2 Stunden je Woche ist unabdingbar. Nähere Angaben auf <http://www.home.ch/~spaw3717>

2. Proseminare nach 1800

Proseminar zur Neuesten Allgemeinen Geschichte (NNG)

Prof. Dr. Stig Förster

Zeit: Mittwoch 16-18

ECT-Punkte: 6

Beginn: 25. Oktober 2000

Grundstudium

Proseminar nach 1800 (CH+, NNG)

Prof. Dr. Ch. Pfister

Zeit: Montag 8-10

ECT Punkte: 6

Grundstudium

Beginn: 30. Oktober 2000

Proseminar in Schweizer Geschichte nach 1800 (CH+)

Prof. Dr. Brigitte Studer

Zeit: Dienstag 14-16

ECT-Punkte: 6

Beginn: 23. Oktober 2000

Grundstudium

Kommentar: Einführung in die Geschichtswissenschaft

3. Hilfswissenschaftliche Übungen

Münzen, beredte Zeugen der Alten Welt (AG)

Prof. Dr. Joachim Szidat

Zeit: Montag 14-16

ECT-Punkte: 5

Beginn: 30. Oktober 2000

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Münzen sind nicht nur ein Zahlungsmittel oder Gegenstände des Kunst- und Antiquitätenhandels, sondern eine historische Quelle von erstrangiger Bedeutung. Dies gilt in besonderem Masse für die Alte Geschichte. So geben sie uns etwa sehr vielfältige Informationen über Politik, Wirtschaft und alltägliches Leben. An Beispielen aus der griechischen und römischen Geschichte sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Verwendung von Münzen als historische Quelle dargestellt und in die Arbeit mit ihnen eingeführt werden.

Einführung in die Schriftkunde der Frühen Neuzeit (NG)

Prof. Dr. Peter Blickle

Zeit: Donnerstag 10-12

ECT-Punkte: 5

Beginn: 26. Oktober 2000

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Der Übung liegt Archivmaterial, vornehmlich aus dem 16. und 17. Jahrhundert zugrunde. Thematisch wird ein Korpus von Quellen durchgearbeitet, an dem sich zeigen lässt, wie physische Gewalt in der frühneuzeitlichen Gesellschaft durch gerichtliche Verfahren verdrängt und ersetzt wird. Die benutzten Texte sind von großer Anschaulichkeit und geben interessante Einblicke in die konkreten Formen der Gewalt.

Einführung in die Historische Fachinformatik

Lic. phil. Urs Dietrich

Zeit: Freitag 8-10

ECT-Punkte: 5

Beginn: 27. Oktober 2000

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Mögliche Inhalte: Grundlegende Begriffe und Aufbau von Computern, Professionelle Suche im Internet (Suchmaschinen, Webringe, Metasuchmaschinen), Einführung in Datenstrukturen und Datenbanken, Einführung in HTML (Erstellung von Websites als Projektvorschlag), Historische Kartographie, nützliche Ressourcen für Historiker... In der

Vorbesprechung (gemäss Aushang ab Mitte Juni) werden Themenwünsche entgegengenommen und der endgültige Themenkatalog zusammengestellt.

Einführung in die Schriftkunde des 17. bis 20. Jahrhunderts. Mit Überblick über die Bestände und Organisation des Staatsarchivs (CH-, CH+)

Dr. Peter Martig

Freitag 10-12

ECT-Punkte: 5

Beginn: 27. Oktober 2000

Grundstudium

Raum: Schulungsraum Staatsarchiv, Falkenplatz 4

Kommentar: Wie immer im Wintersemester wird ein „reiner“ Schriftenkurs angeboten.

Ausgehend von der in bernischen Schulen noch bis in die 1920er Jahre verwendeten „deutschen Kurrentschrift“ werden die gängigen Schrifttypen des 17., 18. und 19. Jahrhunderts vorgestellt und anhand von Beispielen aus dem Berner Staatsarchiv geübt. Hauptziel der Übung ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Fähigkeit zu vermitteln, Originalquellen im Archiv selbständig aufzufinden, zu transkribieren und zu interpretieren. Daneben sollen ausgewählte, für studentische Archivarbeiten nützliche Quellenbestände vorgestellt und besprochen werden.

4. Übungen vor 1800

Kontakte und Konflikte zwischen Griechen/ Römern und Juden im Seleukiden- und Römerreich (305/4 v.Chr. - 70 n.Chr.) (AG)

Lic.phil. Christian Körner

Zeit: Donnerstag 8-10

ECT-Punkte: 5

Beginn: 26. Oktober 2000

Grundstudium

Kommentar: Nach der Zerschlagung des Perserreiches durch Alexander den Grossen herrschten griechisch-makedonische Dynastien in Ägypten, Kleinasien und im Nahen Osten. Diese gerieten in Konflikt mit der einheimischen Bevölkerung, vor allem mit den Juden in Palästina. Die Veranstaltung soll den Kontakten und Konflikten zwischen Einheimischen und Griechen nachgehen. Im Zentrum der Übung steht der jüdische Widerstand, der über das Ende des Seleukidenreiches hinaus in die römische Zeit bis zur Zerstörung Jerusalems 70 n.Chr. verfolgt werden soll. Dabei sollen auch Formen der Anpassung und Akkulturation besprochen werden, wie sie sich bei Herodes und seinen Söhnen nachweisen lassen.

Keine Vorbesprechung. Die Teilnahme an der ersten Sitzung (26.10.00) ist obligatorisch und gilt als Voranmeldung.

Fiktion und Wahrheit: Die Erfindung des Kinderkreuzzuges? (MA)

Prof. Dr. Rainer C. Schwinges

Zeit: Donnerstag: 14-16

ECT-Punkte: 5

Beginn: 26. Oktober 2000

Grundstudium

Kommentar: Der sog. Kinderkreuzzug (1212) wird meistens unter die Auswüchse und Abirrungen sozialer Bewegungen im „Kielwasser der Kreuzzüge“ gezählt, wobei die zentrale Frage um die Teilnehmer kreist: Waren es wirklich Kinder, Buben und Mädchen, die sich zu einem solchen (oder mehreren „französischen“ und „deutschen“) Unternehmen zusammenfanden? Was ist hier Fiktion und Wahrheit und wer hatte ein Interesse daran, in der europäischen Geschichte einen „Kreuzzug der Kinder“ mit beklagenswertem, fast rührseligem Schicksal zu hinterlassen? In der Übung wird man durch theoretische Konzepte sowie durch gründliches Quellenstudium (auch für Nichtlateiner) eine Antwort zu ‘Fiktion und Wahrheit’ finden. Zur ersten Orientierung: LexMA und die dort angegebene Literatur.

Häuser, hausen, haushalten. Die Konstruktion und Dekonstruktion des "Ganzen Hauses" als historischer Kategorie (NG, CH-)

Dr. André Holenstein

Zeit: Montag 8-10

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Beginn: 26. Oktober 2000

Kommentar: Der Historiker Otto Brunner hat nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Kategorie des "Ganzen Hauses" eine lange Zeit für die Interpretation der Sozial- und Familiengeschichte der vormodernen Welt grundlegende Vorstellung in die Diskussion gebracht. Die Idee des "Ganzen Hauses" schien insbesondere mit geläufigen Vorstellungen über den Charakter der ständischen Gesellschaft paßfähig zu sein. Nach dem Tod Brunners ist mit auffallender Gleichzeitigkeit und mit geradezu bilderstürmerischem Impetus die Vorstellung des "Ganzen Hauses" von verschiedener Seite grundsätzlich kritisiert worden. - Die Übung rekonstruiert den Gang, den die Konstruktion und Dekonstruktion dieser historischen Kategorie genommen haben und thematisiert am Beispiel des "Ganzen Hauses" das Problem historischer Begriffs- und Kategorienbildung.

5. Übungen nach 1800

„Die Vertreibung der Deutschen aus Ost- und Mitteleuropa“ (NNG)

Prof. Dr. Marina Cattaruzza

Zeit: Dienstag 10-12

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Beginn: 31. Oktober 2000

Kommentar: Die amtliche Berichtsammlung „Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa“ wird als Einstieg in die Problematik der Vertreibungen und Bevölkerungsaussiedlungen im Europa des 20. Jahrhunderts benutzt. Dabei werden der historische Kontext berücksichtigt, in dem die Vertreibungen vollzogen wurden, sowie historiographische und quellenbezogene Fragestellungen.

Wesentliche Fragen, auf die in der Übung eingegangen wird, sind z.B.:

a) Welcher Zusammenhang bestand zwischen den Aus- und Umsiedlungsoperationen des Dritten Reiches in den besetzten Ostgebieten und der Vertreibung der deutschen Bevölkerung am Ende des Zweiten Weltkrieges?

- b) Welche Probleme stellt eine Quelle wie die „Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa“, die im Auftrag des Ministeriums für die Vertriebenen verfasst wurde?
- c) Wie ist der heutige Stand der Forschung zum Thema „Vertreibung“ einzuschätzen? In welches diskursive Feld wurde das Thema jeweils eingebettet? Wie wirkte sich dies auf die Forschung aus?

Vom Irredentismus zum Minderheitenschutz. Die «Südtirol-Frage» 1859-1992 (NNG)

Dr. Sacha Zala

Zeit: Montag, 14-16

ECT-Punkte: 5

Grundstudium

Beginn: 30. Oktober 2000

Kommentar: Die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts hat sich in «Südtirol» paradigmatisch niedergeschlagen. Vor dem Hintergrund der Problematik von ethnischen Minderheiten beim Aufbau des Nationalstaates soll in der Übung anhand ausgewählter Themen die «Südtirol-Frage» sowohl im historischen Längsschnitt als auch mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen diskutiert werden. Einen ersten Schwerpunkt bildet die Betrachtung der «Südtirol-Frage» unter Österreich-Ungarn bis zur Nachkriegsordnung des Vertrages von Saint Germain mit einem besonderen Augenmerk auf der Rolle von Nationalisten und Geographen. Ein zweiter thematischer Schwerpunkt diskutiert die faschistische Entnationalisierungs- und Italianisierungspolitik bis zur zwischen dem faschistischen Italien und dem nationalsozialistischen Deutschland vereinbarten Umsiedlungspolitik. Der dritte Schwerpunkt befasst sich mit der Nachkriegszeit vom ersten Autonomie-Statut von 1948 aufgrund des Gruber-Degasperi-Abkommens, über den Terrorismus bis zur Behandlung der «Südtirol-Frage» vor der Generalversammlung der UNO. Erst 1992, nach der Durchführung eines komplexen Massnahmenpakets, das der deutsch- und ladinischsprachigen Bevölkerung Südtirols weitgehende Minderheitenrechte gewährte, konnten Österreich und Italien ihren Streit vor der UNO beilegen.

Nescafé, Birchermüesli, Swatch & Co. Zur Geschichte einiger Schweizer Markenprodukte (CH+)

Dr. Christoph Maria Merki

Zeit: Montag, 10-12

ECT-Punkte: 5

Beginn: 30. Oktober 2000

Grundstudium

Kommentar: Nescafé und Swatch, Maggi und Toblerone, Coca-Cola und Mercedes. Wer kennt sie nicht, diese Markenartikel, die uns die Orientierung in der Warenwelt erleichtern und uns gleichzeitig an die Produkte einzelner Hersteller binden? Markenartikel sind standardisierte Erzeugnisse für den Massenbedarf, die unter einem ihre Herkunft kennzeichnenden Merkmal auf den Markt gebracht werden. Mit ihrer Hilfe überbrücken die Produzenten seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts die Kluft, welche die entstehende Massenproduktion zwischen ihnen und den Verbrauchern aufgerissen hat. Seit 1890 sind Fabrik- und Handelsmarken in der Schweiz gesetzlich vor Nachahmung geschützt. In der Übung soll die Geschichte verschiedener Schweizer und einiger ausländischer Markenprodukte aufgearbeitet und damit ein Einblick in die jüngere Schweizer Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte geboten werden.

6. Vorlesungen

Vorlesung II. Griechen und Römer I: Von den Persern bis zu Alexander dem Grossen (AG)

Prof. Dr. Heinz E. Herzig

Zeit: Dienstag und Mittwoch, je 9-10

ECT-Punkte: 3

Beginn: 24. Oktober 2000

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Erster Teil einer auf zwei Semester angelegten Übersichtsvorlesung zur antiken Geschichte. Dabei geht es darum, die Hörerinnen und Hörer einzuführen in Strukturen und Verhältnisse, wie sie die moderne Forschung bearbeitet. Im Mittelpunkt steht stets die „Mittelmeerwelt“ mit ihren besonderen Bedingungen. Der Erste Teil befasst sich mit der griechischen Geschichte und den Einflüssen, welchen die Griechen unterlagen.

Die römische Kaiserzeit (1. und 2. Jh.) (AG)

Prof. Dr. Regula Frei-Stolba

Zeit: Donnerstag 10-12

ECT-Punkte: 3

Beginn: 26. Oktober 2000

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Mit der Vorlesung soll ein Ueberblick über die Römische Kaiserzeit von Augustus bis zum Ende der Severer (1. Jh. - Mitte des 3. Jh. n.Chr.) gegeben werden, wobei in gleicher Weise ereignisgeschichtliche Abläufe sowie auch strukturgeschichtliche Probleme (z. B. die Struktur der römischen Gesellschaft; die Stellung der Frau) behandelt werden. Im zweiten Teil einer Vorlesungseinheit sollen jeweils auch Quellentexte (Texte von Historikern, aber auch Inschriften und Münzen) vorgelegt und interpretiert werden. Die Vorlesung richtet sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer ohne oder mit wenigen Vorkenntnissen.

Die feinen Leute: Kultur- und Sozialgeschichte des Mittelalters und der Renaissance (MA)

Prof. Dr. Rainer C. Schwinges

Zeit: Dienstag 10-12

ECT-Punkte: 3

Beginn: 31. Oktober 2000

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Die Vorlesung bietet einen Einblick in Darstellung und Selbstdarstellung europäischer Oberschichten (Adel, Rittertum, Grossbürger, Honoratioren und solche, die es werden wollten) zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert und sucht vor dem Hintergrund von Rang, Macht, Einfluss und Prestige die Lebensweise und das Lebensgefühl dieser „feinen Leute“ und ihre Ausdrucksfähigkeit in Politik und Kultur zu beschreiben.

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung verteilt.

Ringvorlesung am Berner Mittelalter-Zentrum (BMZ)

König David

Prof. Dr. Rainer C. Schwinges

Zeit: Donnerstag 17-19

ECT-Punkte: 3

Beginn: siehe Anschlag und BMZ-Bulletin

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Zur Orientierung sei auf das BMZ-eigene Bulletin verwiesen.

Ausgewählte Probleme der spätmittelalterlichen Geschichte (unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im schweizerischen Raum) (MA)

Prof. Dr. Urs Zahnd

Zeit: Dienstag 14-16

ECT-Punkte: 3

Beginn: 24. Oktober 2000

Grund- und Hauptstudium; für SLA 3. Semester obligatorisch

Kommentar: Nach den Differenzierungs- und Transformierungsprozessen im spätmittelalterlichen Mitteleuropa soll v.a. in den Bereichen der Agrarwirtschaft und Agrargesellschaft, des Städtewesens, der Kirche und des sich allmählich verdichtenden Staates gefragt werden. Als Ausgangspunkte und zur Veranschaulichung der Ausführungen werden mehrfach die Verhältnisse im schweizerischen Raum ins Zentrum der Betrachtung gerückt.

Grundriss der Geschichte Europas in der Frühneuzeit (NG)

Prof. Dr. Peter Hersche

Zeit: Donnerstag 14-16

ECT-Punkte: 3

Beginn: 26. Oktober 2000

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Grundriss der Geschichte in der Frühen Neuzeit

Grundrechte und Freiheitsrechte in Europa (NG)

Prof. Dr. Peter Blickle

Zeit: Mittwoch 14-16

ECT-Punkte: 3

Beginn: 25. Oktober 2000

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Die Vorlesung rekonstruiert die gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Prozesse, sowie die theoretische Aufarbeitung dieser Prozesse (Theologie, Philosophie, Jurisprudenz), die zur Definition von Menschen-, Freiheits- und Bürgerrechten in den modernen Verfassungen geführt haben. Die Entwicklungsstränge lassen sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen. Schwerpunkte der Vorlesung bilden die Entstehung der Freiheit, die Herausbildung von Eigentum, die Sicherung des Auskommens, das Recht und die Pflicht zur Arbeit, das Demonstrationsrecht, die Meinungs- und Gewissensfreiheit, sowie die Toleranz und Religionsfreiheit. Die Menschen-, Freiheits- und Bürgerrechte werden als Errungenschaften gewürdigt, die einerseits von verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen (Bauern, Handwerker, religiöse Minderheiten) mit Unruhen und Revolten erkämpft, andererseits durch progressive theoretische Konzepte (Naturrecht) von Intellektuellen vorgebracht wurden.

Einführende Lit.: Gerhard Oestreich, Geschichte der Menschenrechte und Grundfreiheiten im Umriss, 2. Aufl., Berlin 1978.

Konjunktoren in der alten Schweiz II (16. Jahrhundert) (CH-)

Prof. Dr. Martin Körner

Zeit: Montag 14-16

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Beginn: 30. Oktober 2000

Kommentar: Einführung in die Wirtschafts- und insbesondere in die Konjunkturgeschichte, mit Berücksichtigung regionaler und grenzüberschreitender Zusammenhänge. Zur Sprache kommen die besonderen Umstände, die im 16. gegenüber dem 15. Jahrhundert zu veränderten Strukturen und Konjunktoren führten.

Das Britische Empire, 1914-1991 (NNG)

Prof. Dr. Stig Förster

Zeit: Mittwoch 10-12

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Beginn: 25. Oktober 2000

Antisemitismus und Rassismus in Europa 1850-1950 (CH+, NNG)

Prof. Dr. Brigitte Studer und Prof. Dr. Marina Cattaruzza

Zeit: Montag 16-18

ECT-Punkte: 3

Grund- und Hauptstudium

Beginn: 30. Oktober 2000

Kommentar: Die Vorlesung will einen Überblick über Antisemitismus und Rassismus in Europa zwischen 1850 und 1950 anhand von ausgewählten Ländern (insb. Frankreich, Mitteleuropa, Italien, die Schweiz, Russland/Sowjetunion) vermitteln. Besonderes Gewicht wird auf die Entwicklung des wissenschaftlichen Rassismus- und Antisemitismuskurses sowie auf die Formierung von politischen Kräften, die sich auf Antisemitismus und Rassismus stützten, gelegt werden. Zudem sollen Schlüssel-momente gesellschaftlicher Auseinandersetzungen um Antisemitismus und Rassismus behandelt werden.

Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte I (NG, NNG, CH+, CH-)

Bevölkerungsgeschichte Europas seit dem Mittelalter

Prof. Dr. Christian Pfister

ECT-Punkte: 3

Zeit: Freitag 10-12

Beginn: 27. Oktober 2000

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Bietet die Bevölkerungsgeschichte Europas einen Schlüssel zum Verständnis des Weltbevölkerungsproblems? Einerseits werden die Begriffe, Methoden und Theorien der (historischen) Demographie veranschaulicht. Andererseits wird die Entwicklung in Europa dargestellt und mit jener in anderen Kontinenten verglichen. Traditionale Gesellschaften waren in der Lage, ihr Reproduktionsverhalten über soziale und physiologische Strategien feinzusteuern und den Fluktuationen ihrer Umwelt (Kriege, Epidemien, Hungersnöte) anzupassen. Mit der Aufklärung begannen die alten Normen an handlungsleitender Kraft zu verlieren. Im Modernisierungsprozess verbreitete sich die individuelle, zweckrationale Form der Geburtenkontrolle, und zwar gegen den Widerstand des Staates. Mit dem "Pillenknick" um

1965 nimmt die heutige Entwicklung zu einer Gesellschaft von Singles ihren Anfang.

Politisches Krisenmanagement - Strategiegestaltung – Leadership (NNG)

Prof. Dr. Laurent F. Carrel

Zeit: Dienstag 16-17

ECT-Punkte: 1,5

Beginn: 31. Oktober 2000

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Vorlesung als Einführung / Grundlage des gleichlautenden interdisziplinären Seminars im Sommersemester 2001. Die Vorlesung baut auf den praktischen Erfahrungen bei der Strategischen Führungsausbildung im Bund auf.

Bilan politique du XX^e siècle: géopolitique, régimes, conflits, permanences, innovations

Cours pour étudiants de l'institut et du BES (tous semestres)

Dr. Lucienne Hubler

Mercredi 13-14

Points ECT: 1,5

Début: 25 octobre 2000

7. Seminare

Vom Weltaltermythos zum besten Staat. Gesellschaftsutopien und Staatslehre in der Antike (AG)

Prof. Dr. Heinz E. Herzig

Zeit: Mittwoch 10-12

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Beginn: 25. Oktober 2000

Kommentar: Der antike Staat fand seine Abstraktion zuerst im Mythos der Weltalter. Erst auf Grund der Empirie entwickelte sich eine Beurteilung des Staates und schliesslich die Vorstellung vom „besten Staat“. Dieser Entwicklung will das Seminar folgen, um dann die verschiedenen „Theorien“ von Plato bis Augustin darzustellen.

Krieg und Frieden im Mittelalter (MA)

Prof. Dr. Rainer C. Schwinges

Zeit: Mittwoch 14-16

ECT-Punkte: 7

Beginn: 25. Oktober 2000

Hauptstudium

Kommentar: Das Seminar befasst sich mit der Entwicklung der Kriegs- und Friedensdoktrinen in Europa von den antiken Vorgaben (Cicero) über Augustinus, Gratian und Thomas von Aquin bis hin zu den frühmodernen Denkern des Völkerrechts (Grotius, Suarez, de Vittoria). Im Zentrum stehen die Idee des gerechten Krieges, die Annäherung der Kirche an den Krieg sowie die Friedenskonzepte vom Gottesfrieden über die Landfrieden bis zum allgemeinen Frieden.

Zur Einführung empfohlen: die entsprechenden Artikel in der TRE. Eine Literaturliste wird für das Seminar erarbeitet.

„Bonum commune“ – „Gemeine Nutzen“. Ethische Grundlagen politischer Macht zu Beginn der Neuzeit (NG)

Prof. Dr. Peter Blickle

Zeit: Donnerstag 16-18

Hauptstudium

ECT-Punkte: 7

Beginn: 26. Oktober 2000

Kommentar: Gemeinwohl wird heute als Aufgabe einer modernen Bürgergesellschaft neu diskutiert, nicht ohne polemische Spitzen gegen Liberalismus und Kapitalismus. Der „Gemeine Nutzen“ stellt die Vorform des Gemeinwohls dar. Entstanden ist der Begriff zunächst in der bürgerlichen und bäuerlichen Welt zur Begründung von Ordnungsmaßnahmen sich selbst verwaltender nachbarschaftlicher und kommunaler Verbände, er wurde aber im 16. Jahrhundert zunehmend zur Legitimierung von Ordnungsmaßnahmen (Gesetzgebung) der Könige und Fürsten eingesetzt. Das Gemeinwohl zu fördern, wird zur Ideologie der Modernisierung der Gesellschaft ausgebaut und sichert dem Staat einen neuen Zweck, über die mittelalterliche Friedenssicherung und Rechtswahrung hinaus. Die Gemeinwohldebatte ist der gesellschaftliche Diskurs des 16. Jahrhunderts schlechthin, der durch die Reformation und den Humanismus auch auf ein hohes theoretisches Niveau gebracht wird.

Datum Vorbesprechung: 28. Juni 2000, 12 h, Hörsaal F 012

Forschungsseminar: „Geschichte der Gemeinde Worb“ (MA, NG, NNG, CH-, CH+)

PD Dr. Heinrich R. Schmidt

Zeit: Die Seminarsitzungen finden am Wochenende in Worb statt, und zwar nach Absprache gruppenweise Donnerstag, Freitag, Samstag)

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Beginn: 1. Semesterwoche

Datum Vorbesprechung: Persönliche Anmeldung erforderlich (email: heinrich-richard.schmidt@hist.unibe.ch)

Eine Vorbesprechung wird vor Ort (in Worb) zu Semesterbeginn stattfinden. Ankündigung über meine Homepage: <http://www.home.ch/~spaw3717>

Kommentar: Im Forschungsseminar werden anhand von meist handschriftlichen Quellen aus den Gemeindearchiven, Kirchenarchiven, Amtsarchiven, dem Staatsarchiv, dem Bundesarchiv und aus Firmenarchiven Seminar- und Lizentiatsarbeiten angefertigt, die in der geplanten Ortsgeschichte Worb publiziert werden sollen. Ziel ist eine Art „histoire totale“ à la Annales. Umfasst werden sowohl alle Zeiten ausser der Alten Geschichte wie auch eine multiperspektivisch geweitete Fragestellung: Ökonomie, Politik, Recht, Kultur, Religion, Gesellschaft i.e.S. etc.

Es ist nicht möglich, das Seminar ohne Bereitschaft zur Mitarbeit an der Publikation zu besuchen. Gute Paläographiekenntnisse sind unabdingbar. Näheres ab Juli auf meiner Homepage: <http://www.home.ch/~spaw3717>.

Das Seminar von Prof. Körner findet nicht statt. Eine Ersatzveranstaltung ist vorgesehen. Für Fragen steht Erika Flückiger (631 37 36) zur Verfügung.

1808. Der Spanische Aufstand (NNG)

Prof. Dr. Stig Förster und Prof. Dr. Jose Manuel Lopez

Zeit: Donnerstag 16-19

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Beginn: 26. Oktober 2000

Antisemitismus und Rassismus in der Schweiz (CH+)

Prof. Brigitte Studer

Zeit: Mittwoch 10-12

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Beginn: 25. Oktober 2000

Kommentar: Im Verlaufe der letzten Jahre und nicht zuletzt unter dem Einfluss der Debatten über die Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg beschäftigen sich die schweizerische Zeitgeschichte stark mit dem Phänomen des Antisemitismus und des Rassismus. Dadurch gelangte ein in der Schweiz während Jahren vernachlässigtes Thema in den Mittelpunkt des wissenschaftlichen und öffentlichen Interesses. Dass diese Diskussionen noch bei weitem nicht abgeschlossen sind, zeigen die Auseinandersetzungen über das Anti-Rassismus-Gesetz, über den „Bergier-Bericht“ oder über den Antisemitismus bei Jacob Burckhardt. Im Seminar sollen einerseits der Stellenwert von Rassismus und Antisemitismus innerhalb der schweizerischen Historiographie diskutiert werden, andererseits die Besonderheiten der schweizerischen Formen von der Mitte des 19. Jh. bis heute herausgearbeitet werden; insbesondere soll der Frage nachgegangen werden, wie rassistische und antisemitische Vorstellungen (pseudo)-wissenschaftlich legitimiert werden.
Vorbesprechung: Mittwoch 28.6.2000, 12.15 h

„Nach Gelde drängt, am Gelde hängt doch alles.“

Zur Geschichte der Bundesfinanzen im 20. Jahrhundert (CH+)

Prof. Dr. Christoph Graf

Weitere Dozenten: Lic.phil. Andreas Kellerhals, Dr. Gérald Arlettaz

Zeit: Montag 16-18

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Beginn: 23. Oktober 2000

Kommentar: Die Geschichte der Staatsfinanzen im 20. Jahrhundert stellt den Untersuchungsgegenstand des Seminars dar. Es wird darum gehen, Finanzfragen in ihrem jeweiligen historischen Kontext zu verstehen, damit die Wechselbeziehungen zwischen Finanzen einerseits und Staat und Gesellschaft andererseits erkannt werden können. Dadurch kann aufgezeigt werden, dass es sich auch bei der Geschichte der Staatsfinanzen um einen relevanten und aktuellen Forschungsbereich handelt. In diesem Sinne wird es darum gehen, mit der vorhandenen Sekundärliteratur, mit offiziellen gedruckten Quellen und ungedruckten Archivalien zu arbeiten, um die Mechanismen der finanziellen Entwicklung des Bundesstaates kennen zu lernen. Das Seminar umfasst drei Hauptteile: Im ersten wird die Bedeutung der Finanzen für das Funktionieren des Staates analysiert. Der zweite Teil befasst sich mit der Wichtigkeit der Finanzen für die Institutionalisierung einer Sozialpolitik. Der dritte Teil schliesslich konzentriert sich auf das Thema von Banken und Währung.

„Der europäische Bürgerkrieg, 1914-1945“ (NNG)

Prof. Dr. Marina Cattaruzza

Zeit: Dienstag 16-18

ECT-Punkte: 7

Hauptstudium

Beginn: 31. Oktober 2000

Kommentar: Eine einheitliche Betrachtung der Zeit der beiden Weltkriege in der europäischen Geschichte wird inzwischen in der Historiographie vielfach praktiziert, wobei der Akzent jeweils auf den „Krieg der Ideologien“ bzw. auf das Ende der Hegemonialstellung Europas gesetzt wird. Durch gemeinsame Arbeit werden wir eine Gesamt-rekonstruktion der europäischen Geschichte in der Zeitspanne 1914-1945 anstreben, wobei folgenden – stichwortartig geschilderten – Themen eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird:

Die Infragestellung der liberalen und demokratischen Postulate als allgemeineuropäisches Phänomen.

Die Radikalisierung in der politischen Kultur Europas und ihre Folgen.

Die Weltkriege als Marksteine des „europäischen Unterganges“.

Ideologischer Krieg und machtpolitisches Kalkül.

Einführende Lektüre: Horst Moeller, Europa zwischen den Weltkriegen (Oldenburg Grundriss der Geschichte), München 1998 (36.60 Fr. – bei Studentischer Buchgenossenschaft sofort lieferbar).

Vorbesprechung: Donnerstag, 29. Juni 2000, 12.15 Uhr im Raum F 005.

Le Proche-Orient de la fin du XIX^e siècle à la guerre du Golfe

Séminaire pour étudiants de l'institut et du BES (tous semestres)

Dr. Lucienne Hubler

Mardi 10-12

Points ECT: 7

Début: 24 octobre 2000

Pas de séance de préinscription (il y a toujours de la place, les travaux sont présentés en général dans la seconde moitié du semestre)

8. Kolloquien

Forschungskolloquium zur mittelalterlichen Geschichte (MA)

Prof. Dr. Rainer C. Schwinges

Zeit: nach Vereinbarung

ECT-Punkte: 4

Beginn: nach Vereinbarung

Zeit: nach Vereinbarung

Hauptstudium (nur auf Einladung)

Kommentar: Besprechung neuer Forschungen in der Mediävistik

Graduierten-Kolloquium (NG)

Prof. Dr. Peter Blickle

ECT-Punkte: 4

Kommentar: Im Kolloquium werden die Arbeiten des Nationalfonds-Projekts (Polizei-Akademie) und sachlich damit in Zusammenhang stehende Dissertationen diskutiert. Termine werden am Schwarzen Brett bekannt gegeben. Es erfolgt persönliche Einladung. Das Kolloquium ist im Sinne des neuen Studienreglements nicht kreditwürdig.

Lizentianden- und Doktorandenkolloquium (CH+, CH-, NNG)

Neuere Forschungen zur Schweizer- und zur Neuesten Geschichte
Prof. Dr. Martin Körner, Prof. Dr. Christian Pfister, Prof. Dr. Brigitte Studer

Zeit: Mittwoch 14-17

Blockveranstaltungen auf persönliche Einladung

ECT-Punkte: 4

Hauptstudium

Kommentar: Das Kolloquium bietet eine Plattform, um laufende Abschlussarbeiten zur Diskussion zu stellen.

Graduiertenkolleg: „Wissen-Gender-Professionalisierung“. 2. Jahr (CH+, NNG)

Prof. Dr. Brigitte Studer

Blockveranstaltung, jeweils 2-3 Tage, ca. zweimonatlich

Teilnahme auf Bewerbung

(Gemeinsam mit den Universitäten Basel, Genf und Zürich)

Kolloquium für Fortgeschrittene (NNG)

Prof. Dr. Marina Cattaruzza und Prof. Dr. Stig Förster

Zeit: Donnerstag 10-12

ECT-Punkte: 4

Beginn: 2. November 2000

9. SLA, BES

SLA 1. Semester

Vorlesung und Übung: Zum Beispiel Aventicum

Prof. Dr. Heinz E. Herzig

Zeit: Donnerstag 16-18

Beginn: 26. Oktober 2000

Kommentar: Am Beispiel von Avenches soll die Struktur und die Geschichte des römischen Reiches aufgezeigt werden.

Einführung in das Geschichtsstudium

Methoden und Fragestellungen zum Thema

Französische Revolution

Dr. Giulio Ribì
Zeit: Dienstag 14-16

SLA 3. Semester

Vorlesung: Ausgewählte Probleme der spätmittelalterlichen Geschichte (unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im schweizerischen Raum) (MA)

Prof. Dr. Urs Zahnd
Zeit: Dienstag 14-16

ECT-Punkte: 3

Beginn: 24. Oktober 2000

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Nach den Differenzierungs- und Transformierungsprozessen im spätmittelalterlichen Mitteleuropa soll v.a. in den Bereichen der Agrarwirtschaft und Agrargesellschaft, des Städtewesens, der Kirche und des sich allmählich verdichtenden Staates gefragt werden. Als Ausgangspunkte und zur Veranschaulichung der Ausführungen werden mehrfach die Verhältnisse im schweizerischen Raum ins Zentrum der Betrachtung gerückt.

Grundriss der Geschichte Europas in der Frühneuzeit (NG)

Prof. Dr. Peter Hersche

Zeit: Donnerstag 14-16

ECT-Punkte: 3

Beginn: 26. Oktober 2000

Grund- und Hauptstudium

Kommentar: Grundriss der Geschichte in der Frühen Neuzeit

SLA 5. Semester

Probleme des 19. Jahrhunderts

Vorlesung und Übung

Dr. Christoph Maria Merki

Zeit: Dienstag 14-16

Beginn: 24. Oktober 2000

Staats- und Gesellschaftskunde I: Die Schweiz im europäischen Umfeld von heute

Vorlesung und Übung

Dr. Martin Fenner

Zeit: Dienstag 16-18

Beginn: 24. Oktober 2000

Vorlesung und Übung: Die Schweiz im 19. Jahrhundert

Dr. Bernard Degen

Zeit: Donnerstag 14-16

Beginn: 27. Oktober 2000

Kommentar: Die Lehrveranstaltung vermittelt anhand von thematischen Längsschnitten einen Überblick über wirtschaftliche und soziale Aspekte des Wandels von der agrari-

schen Gesellschaft des späten 18. Jh. zur industriell-gewerblich geprägten zu Beginn des 20. Jh. sowie über die damit einhergehende politische Entwicklung von der Eidgenossenschaft des Ancien Régime zum freisinnigen Bundesstaat.

Quellentexte: Das Werden der modernen Schweiz. Band 1: Vom Ancien Régime zum Ersten Weltkrieg (1798-1914). Basel 1996.

BES

Histoire de l'Antiquité I: Histoire grecque

Prof. Dr. Regula Frei-Stolba

Date et lieu à convenir

Commentaire: Le premier semestre du cours annuel portant sur l'histoire de l'Antiquité est consacré à l'histoire grecque, de l'époque archaïque jusqu'à Alexandre le Grand. Y sont étudiées plus particulièrement les notions de polis, de citoyen, de démocratie, voire les sources grecques de la civilisation européenne. Le cours est destiné aux étudiantes et aux étudiants qui n'ont pas pu suivre le premier semestre en 1999/2000.

Histoire de l'Antiquité II: Histoire romaine

Prof. Dr. Regula Frei-Stolba

Jeudi: 13-14

Début: 26 octobre 2000

Commentaire: La deuxième partie du cours annuel portant sur l'histoire de l'Antiquité est consacrée à l'histoire romaine. Le cours de cette année a été renvoyé de l'été 2000 à l'hiver 2000/2001 et il s'adresse aux étudiantes et aux étudiants du troisième semestre. Autre nouveauté: Les étudiantes et les étudiants seront initiés à l'histoire romaine à l'aide d'un cours illustré par un très grand nombre de diapositives (*Cursus Romanus*, auteur: Hans Widmer; traduction: Institut pédagogique de l'Université de Neuchâtel).

Bilan politique du XX^e siècle: géopolitique, régimes, conflits, permanences, innovations

Cours pour étudiants de l'institut et du BES (tous semestres)

Dr. Lucienne Hubler

Mercredi 13-14

Début: 25 octobre 2000

Points ECT: 1,5

Séminaire pour étudiants de l'institut et du BES (tous semestres)

Le Proche-Orient de la fin du XIX^e siècle à la guerre du Golfe

Dr. Lucienne Hubler

Mardi 10-12

Points ECT: 7

Début: 24 octobre 2000

Pas de séance de préinscription (il y a toujours de la place, les travaux sont présentés en général dans la seconde moitié du semestre)

D HINWEISE

Sprechstunden während des Semesters:

Prof. Dr. Peter Blickle	Mittwoch 10-12
Prof. Dr. Marina Cattaruzza	Dienstag 12.15.-14.00
Prof. Dr. Stig Förster	Donnerstag 14-16
Prof. Dr. Regula Frei-Stolba	Donnerstag 14.30-16.00 oder nach Vereinbarung
Prof. Dr. Heinz E. Herzig	Dienstag 10-12
Prof. Dr. Martin Körner	Montag 16-18, nach telefonischer Voranmeldung
Prof. Dr. Christian Pfister	nach telefonischer Voranmeldung e-mail: christian.pfister@hist.unibe.ch
PD Dr. Heinrich R. Schmidt	Montag 14-16
Prof. Dr. Rainer C. Schwinges	Dienstag 14-15, nach Voranmeldung
Prof. Dr. Brigitte Studer	Dienstag 16-18
Prof. Dr. Joachim Szidat	Montag 13.45-14.15 (Büro B-015)
Prof. Dr. Urs Zahnd	Dienstag 13-14, Voranmeldung erforderlich